



# M29

Mittwoch, 22. April 2009 2,-

Köln, 2009 Jahrgang 1, Nr. 01  
GALERIE M29 | Richter • Brückner Verlag  
mail@m29.info www.m29.info

## Vatikan sagt:

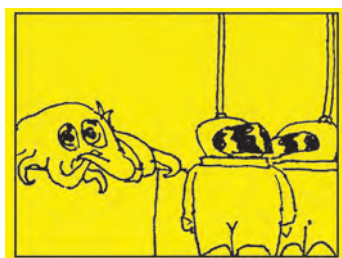


### Der Spruch des Tages:

»Ich bin durchaus mein eigenes Geschöpf. Ich hätte blind dem Zuge meiner geistigen Natur folgen können. Ich wollte nicht Natur, sondern mein eigenes Werk sein; und ich bin es geworden, dadurch dass ich es wollte«

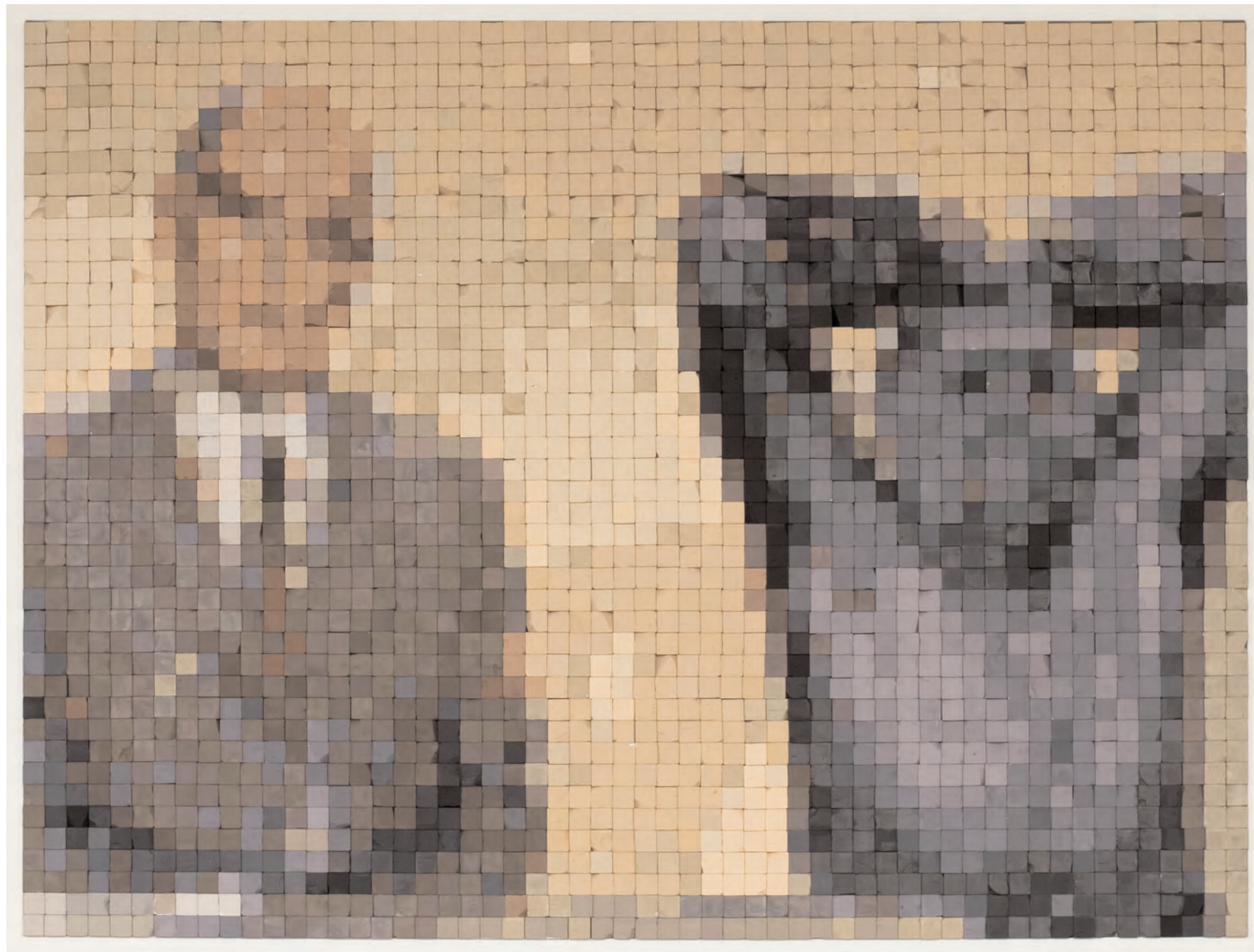
( Gottlieb Johann Fichte )

### Neueste Erkenntnisse: Der Mensch stammt von der Krake ab!



Der Krake, das seltsam aussehende Wassertier, wurde immer schon als ein geheimnisvolles Zwitterwesen zwischen Trugbild und Wirklichkeit gesehen: Er sei hinterhältig, bösartig und gierig. Vielfältig wandlungsfähig kann er seine Hautfarbe und Gestalt wechseln und damit sein Gegenüber teuflisch hinteres Licht führen: **eine Lästerung der Schöpfung?**

## Zwischen Genen und Umwelt – Interview mit einem Affen



## FEDERICO GELLER / JÜRGEN STOLLHANS

# DEVELOPMENTAL NOISE ECONOMIC GLACIATION

### Developmental Noise

Evolutionsgetöse: Der Biologe Richard Lewontin versucht mit diesem Konzept, Gründe für Variationen von Lebewesen zu finden, die sich nicht durch genetische oder umweltbedingte Unterschiede erklären lassen.

**Ham** war kurz vor Yuri Gagarin von der NASA ins All geschickt worden. Sein Name leitet sich von **Holloman Aerospace Medical Center** ab, der Ort, an dem der Schimpanse für seinen Weltraumtrip trainiert wurde. **„Ham war der erste Affe im All, Yuri der zweite.“**



„Ich war überrascht, dass die Kunstwelt nicht so frei war wie ich erwartet hatte. Dort gab es eine Beschränkung der Bewegungsmöglichkeiten durch die besonderen Regeln bei der Verteilung der Mittel. Von früher wusste ich, dass eine ähnliche Situation in der

Welt der Wissenschaft besteht, aber auf andere Art: Verschiedene Handlungen und Zeremonien waren notwendig für das Überleben und die Selbstverarisierung.“

*Ham, persönliches Gespräch, 2005, Pindof Island (Bänder verloren)*

### Ham speaks for us

and he does it better than the two of us together. When we found him on Pindof Island he told us about his life, having almost always been abused as an object for political adventures in the Cold War. He learnt a lot in both scientific and artistic institutions, but instead of feeling resentful of our species, he chose to love us, not only because he realised that we are also apes, like him, but because he knows that the future of chimpanzees, bonobos, gorillas and many other animals is in our hands. It is a pity that we lost the tape. However, we decided to reconstruct the interview we made with drawings and different documents for preserving his unique testimony and statements. Both science and art are battle fields where ideological consensus is built on the basis of representations. We need to understand: how they are made and what they mean, because we want to understand our humanape nature, in order to change it and make it happier.

F. Geller / J. Stollhans